

Erster niedersächsischer Kooperationskongress „Perspektiven der frühmusikalischen Bildung“



Samstag, 25.09.2010 | von 9.30 bis 17.00 Uhr | in Hannover

Veranstaltet: Landesverband niedersächsischer Musikschulen
Unterstützt: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur,
Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (NifBE),
Sparkassenverband Niedersachsen



Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

nifbe Niedersächsisches Institut
für frühkindliche Bildung und Entwicklung



Finanzgruppe
Sparkassenverband Niedersachsen

Der Kongress

„Wir machen die Musik!“ - in der Landeshauptstadt Hannover wurde das Motto der niedersächsischen Musikalisierungsinitiative zum Programm. Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen hatte sich im Frühjahr 2010 entschlossen, eine Fachtagung zum Thema Kooperationen zu veranstalten. Ziel war es, einem breiten Fachpublikum einen umfassenden Einblick in die Welt musikalischer Bildungspartnerschaften zu geben, Hintergrundinformationen zu vermitteln sowie aktuelle Forschungs- und Praxisschwerpunkte vorzustellen.

Der Kongress sollte Anregungen für die Arbeit in den Schulen und Kitas geben und Begegnungsstätte für den interdisziplinären und überregionalen Austausch sein. Eingeladen waren Lehrkräfte aus Schulen und Musikschulen, Erzieherinnen und Erzieher, Führungskräfte beider Einrichtungen, Vertreter von Einrichtungsträgern, Dachverbänden, Kommunen und Hochschulen. Mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (NifBE) und dem Sparkassenverband Niedersachsen konnten starke Partner zur Unterstützung der Veranstaltung gewonnen werden.

Die Publikumsresonanz auf den Kongress übertraf alle Erwartungen. Trotz der überaus kurzen Planungs- und Bewerbungszeit besuchten rund 300 interessierte Personen aus Musikschulen, Schulen, Kitas, Hoch- und Fachschulen, Ministerien und Kommunen am 25. September 2010 in Hannover den ersten niedersächsischen Kooperationskongress.

In zahlreichen Vorträgen informierten sich die Teilnehmer über erfolgreiche musikpädagogische Kooperationsmodelle und aktuelle Forschungsschwerpunkte des NifBE. Beispielhaft wurden Wege optimaler Zusammenarbeit zwischen Musikschulen und Kitas aufgezeigt. Wie die Arbeit mit musizierenden Grundschulklassen aussehen kann, wurde nicht nur theoretisch erläutert, sondern in Praxisdemonstrationen von Orchester-, Chor-, Streicher- und Gitarrenklassen aus ganz Niedersachsen anschaulich dargestellt und anschließend in Workshops diskutiert. Auch die Einführung in konkrete Strategien und Methoden des Fundraisings fand großes Interesse.



Die Besucher begrüßten den Kongress mehrheitlich als hochwillkommenes Forum für kollegiale Gespräche, Diskussion und interdisziplinären Austausch. Überwiegend wurde eine Weiterführung und Entwicklung dieses Veranstaltungsformates gewünscht. Auf der Wunschliste ganz oben steht auch die Bitte nach konkreten Fortbildungsangeboten. Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen wird sich diesem Thema daher zeitnah und fokussiert zuwenden. Eine Arbeitsgruppe ist aktuell damit beschäftigt, ein umfassendes Weiterbildungsprogramm auszuarbeiten. In Kürze werden landesweit erste Qualifizierungsmaßnahmen zu den Themen „Elementare Musikpädagogik in der Kita“ und „Klassenmusizieren in der Grundschule“ starten können.



Die Premiere des ersten Kooperationskongresses darf insgesamt als gelungen bezeichnet werden. Das Interesse am Thema musikalische Kooperationen, der Bedarf nach konkreten Handlungsempfehlungen und Hilfestellungen, an Begegnung und an interdisziplinärem fachlichem Austausch ist überaus groß.

Eine Veranstaltung allein kann unmöglich allen Aspekten musikalischer Kooperationen gerecht werden. Es wird deshalb - aufbauend auf den Erfahrungen des ersten Kooperationskongresses - im nächsten Jahr eine Fortsetzung geben. Anregungen

hierzu sind stets willkommen. Der Landesverband niedersächsischer Musikschulen dankt allen Personen und Institutionen, die dem Kongress zum Erfolg verholfen haben.

Im Internet auf: www.wirmachendiemusik.de finden Sie alle Informationen zum Programm, eine Übersicht über die teilnehmenden Musikschulen inklusive ihrer Kooperations- und Ansprechpartner, aktuelle Presseartikel, Fotos und Handouts vom Kongress, Informationen über Weiterbildungsangebote und vieles mehr.



Erster niedersächsischer Kooperationskongress
Samstag, 25.09.2010 | von 9.30 bis 17.00 Uhr | in Hannover

Das Kongressprogramm



Impulsvortrag

Zur Bedeutung der frühmusikalischen Bildung in Kindertageseinrichtungen

Prof. Dr. Peter Cloos | Stiftung Universität Hildesheim

Kooperationen mit Kitas

- Musik im Kindergarten - Kristine Vaatz, Doris Volkmer und Angelika Kawalek
- Singen, Spielen, Tanzen - Sabine Kleinau-Michaelis
- Musik in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern - Beate Quaas
- Elementarer Musikunterricht in der Kita (EMU) - Ulrike Schulz
- MuvO (Musikalisierung vor Ort) - Rita Meiners, Natalie König und Sabine Schneider
- KiMaMu (Kita Macht Musik) - Birgitta Kuhlewind

Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen in der Praxis

- Praxis Orchesterklasse - Angelika Neuhäuser
- Praxis Chorklasse - Petra Jacobsen und Uta Mehlig
- Praxis Streicherklasse - Sabine und Stephan Steinkühler
- Musik in der Grundschule - Hans Walter und Birgit Geyer
- Praxis Gitarrenklasse - Johannes Münter

Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen in der Praxis

- Fit für die Schule - Johannes Münter
- Workshop Orchesterklasse - Karoline Braun
- Workshop Chorklasse - Petra Jacobsen und Uta Mehlig
- Workshop Streicherklasse - Sabine und Stephan Steinkühler
- Workshop Klassenmusizieren - Katharina Rundfeldt

Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen in der Praxis

- Ohne MOOS nichts los! - Peter Hellwig
- MuT - Musik und Tanz in der Grundschule - Rebecca Reh
- Wir brauchen Unterstützung! Worauf warten wir noch? - Arne Kasten

Forschungs- und Transferprojekte des NfBE

- Braunschweiger Musikkindertagesstätte - Mit Musik geht manches besser!? - Prof. Dr. Werner Deutsch, Dipl.-Psych. Maike Hauschildt und Dipl.-Psych. Susanne Wiedau
- Musik, Gestalten und kindliche Entwicklung - Dr. Jens-Stefan Geier
- Musikalisierungskonzept für Kitas - Karoline Braun
- Musik in der Kindheit - Weiterbildungs- und Studienmöglichkeiten für ErzieherInnen an der Leuphana Universität Lüneburg - Dirk Zuther



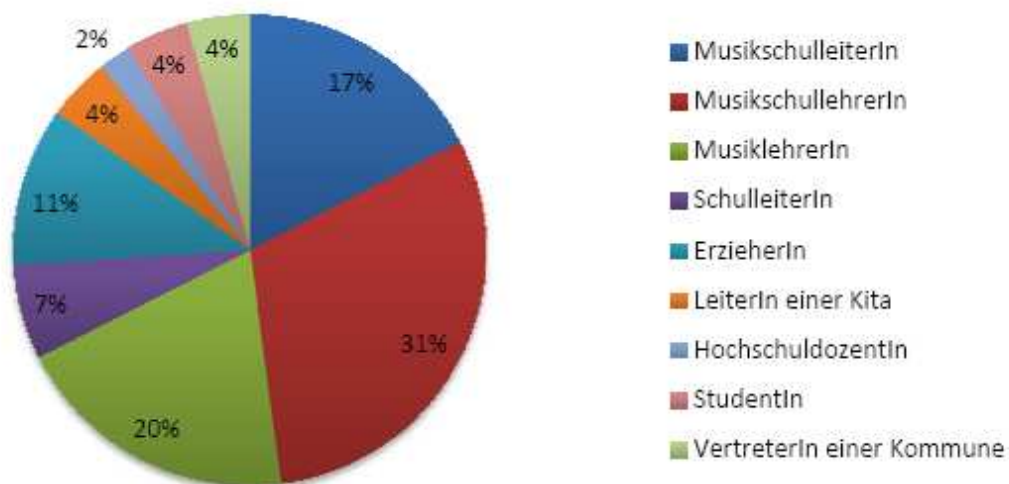
Erster niedersächsischer Kooperationskongress
Samstag, 25.09.2010 | von 9.30 bis 17.00 Uhr | in Hannover

Meinungsbilder und O-Töne der TeilnehmerInnen

In Fragebögen und Kurzinterviews wurde, neben den soziodemographischen Daten der TeilnehmerInnen, u.a. auch deren persönliche Meinung zum Kongressprogramm abgefragt. Da insgesamt nur 50 Fragebögen vollständig ausgefüllt und nur rund 30 KongressteilnehmerInnen persönlich interviewt wurden, erheben die nun folgenden Statistiken und Meinungsbilder zwar keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. Repräsentanz, geben jedoch einen interessanten Einblick in die Resonanz der Teilnehmenden.

Soziodemographische Daten

Beruf der TeilnehmerInnen



Das Durchschnittsalter der TeilnehmerInnen lag bei 43 Jahren. Der Durchschnittswert hinsichtlich des Anreiseweges betrug 84 Kilometer.

Projektmanagerin der Bertelsmannstiftung:

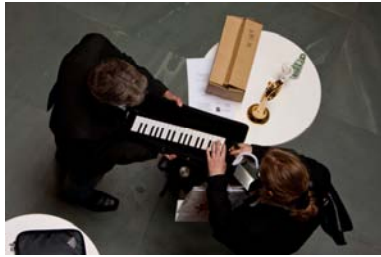
„Der Kongress ist inhaltlich sehr facettenreich und auch die Teilnehmerschaft ist sehr heterogen. Das finde ich ganz toll. Ein gutes Zeichen für das Programm ist, dass sich Leute aus den unterschiedlichsten Sparten angesprochen fühlen und Interesse zeigen.“

Motivation für die Kongressteilnahme

Die Frage nach der Motivation der TeilnehmerInnen für den Kongressbesuch ergab, dass sich die Mehrheit (58%) über das Musikalisierungsprogramm näher informieren wollte, da sie bereits in Kooperationsprojekten mitarbeiten. Rund 28% der TeilnehmerInnen kamen aus Interesse für das Programm, ohne bereits selbst aktiv zu sein. Der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen war für insgesamt 54% der Befragten Motivation für ihre Anreise. Weitere 32% nannten das Interesse an Fachliteratur rund um das Programm als Beweggrund für ihre Kongressteilnahme.



Anregungen und Wünsche



Ganz oben auf der Wunschliste der TeilnehmerInnen stand die jährliche Wiederholung bzw. Neuauflage des Kongresses. Es sollte dabei jedoch insbesondere berücksichtigt werden, dass Vorträge, die wichtige Basisinformationen vermitteln, nicht zeitgleich stattfinden. Somit hätten alle TeilnehmerInnen im Anschluss an die obligatorischen Impulsvorträge die Möglichkeit, Vorträge oder Workshops mit speziellen Themenschwerpunkten zu besuchen. Weiterhin wurde der Wunsch nach mehr Zeit für den kollegialen Austausch untereinander geäußert - der einer zusätzlichen

Frühstücks- oder Kaffeepause gleichkommt. Ein großes Lob ging an die Vorträge und Workshops mit Praxisbezug. Hier sollte das Angebot umfassend erweitert werden. Ferner wurde auch der Wunsch nach mehr Fachliteratur geäußert.

Konkrete Vorschläge für weitere relevante Themen waren z.B.: Öffentlichkeitsarbeit, Kinderinstrumente und ihre Spielweise, Lernpsychologie, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (sowohl für Erzieherinnen und Erzieher als auch für Musikschullehrer).

O-Töne der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Ihre persönliche Meinung zu "Wir machen die Musik!" ...

Musiklehrerin an einer Grundschule:

„Das Programm ist klasse. Das muss sein! Die Kinder brauchen es, das Land braucht es. Ich hoffe, dass das Programm eine große Wirkung erzielt und es wirklich jedes Kind in Niedersachsen erreichen kann.“



Projektleiterin Musikvermittlung:

„Ich finde das Programm ganz toll. Wer kein musikalisches Elternhaus hat, bekommt hier die Chance im Kindergarten oder in der Schule Erfahrungen mit Musik zu machen. Erfahrungen, die dann hoffentlich auch dazu führen, dass Musik im Leben dieser Kinder und Jugendlichen eine Rolle spielen wird.“

Musikschulleiterin:

„Das ist ein sehr gutes Programm! Schade ist allerdings, dass es viele Träger gibt, die nicht bereit sind, entweder Elternbeiträge entgegen zu nehmen oder aber Sponsoren zu suchen. Oft ist es daher sehr schwierig, die anderen 50% finanziert zu bekommen. Der Bereich Bildung ist Aufgabe des Landes. Musikschullehrer sind für den Arbeitgeber jedoch günstiger als ausgebildete Schulmusiker - sie werden für die gleiche Arbeit schlechter bezahlt.“



Musikschullehrerin:

„Wir haben vor vier Jahren mit einer Orchesterklasse begonnen und bekommen ein sehr positives Feedback aus der Schule. Die Konstellation in der Schulklasse hat sich geändert und insgesamt ist eine sozialere Einstellung der Kinder untereinander zu beobachten.“

Leiterin einer Kindertagesstätte:

„Ich finde „Wir machen die Musik!“ sehr gut. Wir machen das Programm seit einem Jahr im eigenen Haus und sind glücklich, dass wir die Musikschule haben. Die Dozentin und die Erzieherinnen arbeiten gemeinsam und wenn die Dozentin die Kita wieder verlässt, machen die Erzieherinnen mit den Kindern alleine weiter.“



Musikschullehrer:

„Ich finde das Programm gut, bin bereits an zwei Schulen involviert und mache dort Gruppenunterricht. Ich sehe das sehr positiv.“

Ihre eigene berufliche Perspektive ...

Musikschullehrerin:

„Das Berufsbild hat sich für mich nicht verändert, aber erweitert - Ich habe gelernt mit sehr vielen Kindern umzugehen.“

Musikschullehrerin:

„Die Arbeit ist viel mehr geworden und wir haben sogar eine neue Kollegin eingestellt. Toll ist, dass man einen intensiveren Kontakt mit den Erziehern und Lehrern hat. Man tauscht sich auch ganz anders aus als zuvor - nicht mehr nur über musikalische Früherziehung.“



Studentin Schulmusik:

„Ich sehe die Aufgaben, die auf mich zukommen werden auf jeden Fall als Chance und als Herausforderung. Man kann wirklich nicht genug Werbung für das Programm machen.“

Musikschullehrerin:

„Das Bild des Musiklehrers hat sich schon vor Jahren verändert. Manche Kollegen fassen das durchaus als Bereicherung auf. Auch ich finde, dass es eine Bereicherung ist. Dennoch glaube ich, dass das nicht für jeden geeignet ist.“

Musikschullehrerin:

„Wir haben teilweise noch Organisationsprobleme. Beispielsweise zu wenig Lehrkräfte und zu wenig Zeit. Das Programm ist eine große Umstellung für die Kollegen.“

Ihre Wünsche an "Wir machen die Musik!" ...

Leiterin einer Kindertagesstätte:

„Man muss noch mehr Öffentlichkeitsarbeit machen, um allen zu zeigen, dass man etwas Nachhaltiges für Kinder macht. Ich wünsche mir, dass die Öffentlichkeit noch mehr Bezug darauf nimmt.“

Musiklehrerin an einer Grundschule:

„Ich wünsche mir, dass in den Grundschulen Fachlehrer von der ersten bis zur vierten Klasse unterrichten. Dass das, was im Kindergarten begonnen wurde, in der Schule fortgesetzt wird. Das ist sehr wichtig!“

Vertreterin einer Behörde:

„Ich wünsche mir, dass das Programm weiter ausgeweitet wird und mehr Partner von Musikschulen, Kindergärten und Schulen dazu kommen - und dass „Wir machen die Musik!“ noch mehr Begeisterung im Land entfacht. Ich hoffe, dass das Programm genauso gut weiter läuft, wie im ersten Jahr.“

Projektmanagerin der Bertelsmannstiftung:

„Ich würde mich freuen, wenn es gelingt, möglichst viele Kinder damit zu erreichen, und dass das Programm nachhaltig wirkt.“

Dozentin für Gesang:

„Ich wünsche mir, dass musikalische Betätigung in der Gesellschaft mehr Raum findet, mehr Selbstverständlichkeit erreicht.“



Ihr Gesamteindruck vom Kongress ...

Musikschullehrerin:

„Ich finde den Kongress sehr interessant und habe schon einige Antworten auf noch offene Fragen bekommen. Bisher ist es ein sehr informativer Tag.“

Musikschullehrerin:

„Die Chorklasse hat mir sehr gut gefallen, da ich das auch im Kindergartenbereich mache. Der Vortrag über Musik im Kindergarten war für mich allerdings nichts neues, da es zu dem Thema schon diverse Fortbildungen gab.“



Musikschullehrerin:

„Den Vortrag „Fit für die Schule“ fand ich sehr interessant, weil ich mir ein paar Anregungen mitnehmen konnte, wie ich in der Schule mit Kindern arbeiten kann. Ich bin total überrascht gewesen, welche verschiedenen Möglichkeiten oder Module es gibt und ich brenne eigentlich darauf, sofort etwas davon umzusetzen und an so einem Lehrgang teilzunehmen. Ich würde mir wünschen, dass wir so etwas ganz schnell an unserer Musikschule durchführen.“

Musikschullehrerin:

„Klasse, ruft nach einer Wiederholung! Vielleicht dann mit Arbeitsgruppen und der Möglichkeit sich miteinander auszutauschen.“

